

LAST SWIM

Filmpädagogisches Begleitmaterial für den Unterricht

Autorin: Nadine Aldag

Einleitung

Mit den filmpädagogischen Begleitmaterialien möchten wir Räume eröffnen, in denen über Filme gesprochen und mit ihnen gearbeitet werden kann. Kinder und Jugendliche sollen frei assoziieren, fragen und erzählen können, ohne gedankliche Barrieren. Sie erleben Filme, je jünger sie sind, erlebnisorientierter, emotionaler, körperlicher, selektiver und unmittelbarer als es Erwachsene tun. Die Erfahrungen, die beim Filmschauen gemacht werden, können sehr unterschiedlich sein. Deshalb sind die Aufgaben und Ziele des folgenden Materials als Anregung und Anreiz dafür gedacht, mit dem gesehenen Film weiterzuarbeiten.

Aufbau des Materials

Das Material ist aufgeteilt in vorbereitende Aufgaben, Aufgaben während der Filmsichtung und einen Teil zur Nachbearbeitung. Alle Materialien sind als Angebote und Denkanstöße zu verstehen, die einzelnen Aufgaben können Ihrem Unterricht entsprechend ausgewählt und bearbeitet werden. Da besonders offene Fragen von jeder Gruppe verschieden beantwortet werden können und sollen, haben wir davon abgesehen, Antwortmöglichkeiten vorzugeben. Die Aufgaben können in Kleingruppen, aber auch im Klassenverband bearbeitet werden. Bei LAST SWIM finden sich folgende Aufgabenblöcke:

1. **Aufgaben vor dem Film**
 - I. **Paratexte**
2. **Aufgaben während der Filmsichtung**
 - I. **Filmische Mittel**
3. **Aufgaben nach dem Film**
 - I. **Einstieg**
 - II. **Paratexte Revisited**
 - III. **Filmische Mittel Revisited**
 - IV. **Städte im Film**
 - V. **Charakteranalyse**

LAST SWIM

UK 2024. 100 Min.

Regie: Sasha Nathwani

Drehbuch: Sasha Nathwani, Helen Simmons

Sprachfassung: Englisch und Farsi

LUCAS-Filmfestival: Wettbewerb »Teens«, empfohlen ab 15

Themenstichworte: Coming-of-Age, Identität, Freundschaft, Krankheit und Genesung, Hoffnung und Verzweiflung, Zukunftsangst, jugendliche Romantik, innere Konflikte, Diaspora

Inhalt Der Film LAST SWIM von Sasha Nathwani ist ein eindrucksvolles Coming-of-Age-Drama, das sich über einen entscheidenden Tag und eine Nacht im Leben von Ziba und ihren engen Freundinnen/Freunden in London entfaltet. Ziba, eine iranisch-britische Schülerin, steht kurz vor der Bekanntgabe ihrer Abschlussnoten, nachdem sie den Sommer über eine schwere Krankheit durchgestanden hat. Trotz ihrer schulischen Erfolge hat sie mit tiefen Ängsten und Unsicherheiten zu kämpfen, insbesondere im Hinblick auf ihre gesundheitliche Zukunft, die sie vor ihren Freundinnen/Freunden geheim hält.

Der Film fängt die Spannung und die Unsicherheit dieses Übergangsmoments im Leben der Jugendlichen ein, während sie versuchen, ihren Platz in der Welt zu finden. Die Erzählung ist melancholisch, trotz Momenten der Hoffnung und Verbundenheit, während die Figuren mit der Realität ihrer Situation und den ungewissen Möglichkeiten, die vor ihnen liegen, ringen.

Umsetzung Die Inszenierung zeichnet sich durch beeindruckende schauspielerische Leistungen und eine einfühlsame Darstellung der Beziehungen zwischen den Charakteren aus. Visuell wird London auf erfrischende Weise eingefangen, wodurch die Stadt zu einem stillen, aber kraftvollen Schauplatz für diese intime Geschichte wird.

Die Lichtsetzung in LAST SWIM trägt maßgeblich zur Stimmung des Films bei. Das Spiel mit Schatten und Licht spiegelt Zibas innere Konflikte wider und verstärkt das Gefühl von Melancholie und Unsicherheit. Die Szenen am Wasser, die für die Handlung von zentraler Bedeutung sind, sind besonders intensiv gestaltet und bieten einen visuellen Kontrast zu den oft grauen, urbanen Szenen.

Sasha Nathwani, bekannt für sein feines Gespür für Charakterdarstellungen und emotionale Nuancen, bringt Ziba als eine Figur von großer Verletzlichkeit und Stärke zum Leben.

1. Aufgaben vor dem Film

I. Paratexte

Zuerst beschäftigen wir uns mit den sogenannten Paratexten des Films – hier genauer mit dem Filmtitel und einigen Filmstills (Einzelbilder aus dem Film), die gerne auch als Aushangfotos an Kinos gegeben werden. Im „Lexikon der Filmbegriffe“ heißt es hierzu:

„Der Begriff *Paratext* entstammt der strukturalistischen Literaturtheorie und wurde von Gérard Genette geprägt; er bezeichnet eine vielgestaltige Menge von Praktiken und Diskursen, die den Text i.e.S. (Bei Genette: das Buch) begleiten und ihn so in bestimmte Bedeutungszusammenhänge stellen: Der Paratext ist ein Beiwerk, durch das ein Text zum Buch oder Kinofilm wird und als solches vor die Rezipienten und, allgemeiner, vor die Öffentlichkeit tritt. (...) Ebenso wird jeder Film von einer Reihe begleitender Paratexte flankiert: Zu denken ist hier v.a. an die vielgestaltige Werbung des Filmverleihs (Plakate, Aushangfotos, Trailer, Radiospots, *electronic press kits* usw.), Interviews mit den Filmschaffenden, Berichte von Dreharbeiten, Filmkritiken, von Fans betriebene Magazine (*fanzines*) und Websites sowie akademische Sekundärliteratur, aber auch an das so genannten *Merchandising* von der Soundtrack-CD bis zum Spielzeug.“

A) Filmtitel

Was bedeutet der Titel LAST SWIM übersetzt auf Deutsch?

3

Was könnte es damit auf sich haben?

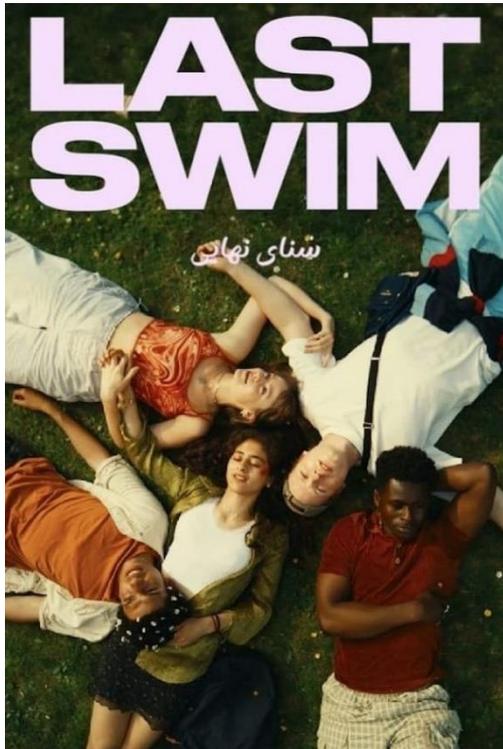
Macht euch der Titel neugierig auf den Film?

Ja

Nein

B) Filmplakat

Was erwartet ihr von diesem Film?



Liebesgeschichten

Freundschaft

Action Schule Sommergefühle

Spaß ruhige Momente

Was sind eure ersten Eindrücke, wenn ihr das Plakat betrachtet?

4

Aus welchen Bildelementen setzt sich das Plakat zusammen? Wie sind diese angeordnet?

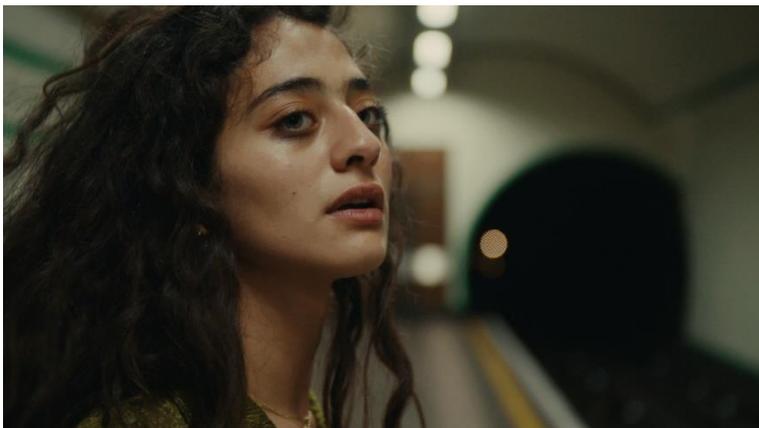
Welche Stimmung wird durch die Bewegung ausgedrückt?

Weckt das Plakat euer Interesse am Film? Warum/ Warum nicht?

Ja

Nein

C) Filmstills





Bennt je eine Emotion, die euch durch die Filmstills vermittelt wird:

1. _____
2. _____
3. _____
4. _____

Bennt je ein Stichwort, als ersten Eindruck zu den jeweiligen Filmstills :

1. _____
2. _____
3. _____
4. _____

Was sagen euch die Filmstills möglicherweise über den Inhalt des Films?

Hauptcharaktere:

Setting/ Handlungsort:

Geschichte:

7

Weiteres:

Wecken die Filmstills euer Interesse am Film?

Ja

Nein

Diskutiert die Vor- und Nachteile des Informationsgehalts in Filmtiteln. Ist es besser, möglichst wenige Informationen über den Film im Titel zu bekommen oder doch möglichst viele?

Hättet ihr einen anderen Titel gewählt? Gebt gerne einen Alternativtitel an.

11

B) Filmstills

Schaut euch erneut die Filmstills an.

Haben sich eure Erwartungen, welche die Filmstills in euch geweckt hatten, bestätigt? (Bezogen z.B. auf Figuren, Setting und Inhalt des Films)

Stellt euch vor, ihr würdet diese Auswahl an Filmstills als Aushangfotos in einem Kino sehen. Vermitteln diese einen guten Eindruck der Stimmung im Film?

